

35  
beygebracht / das er sein Tage nicht gesund ward / Ja auch offte-  
mal / wenn er aus der Badstuben gegangen / in ohnmacht gefal-  
len / vnd des Todes worden / das auch entlich / weil so viel Men-  
schen in der Badstube krank / lam vnd blind worden / die Bad-  
stube gemeidet / vnd der Bader selbs hat zublicken müssen.

Auch hat sie bekandt / wie sie nicht einmahl ausgegangen we-  
re / sie hette auff der Gassen eine Nadel oder Sackel gestreuet /  
vnd wenn einer die Nadel auffgenommen / so möchte er  
nicht wol einer schande entrinnen. Diese vnd dergleichen  
schreckliche missethaten / so sich für einem Christlichen Ohr nicht  
gebühren zureden / hat sie viel Jar getrieben / Ist wol zu bedencken  
wie viel liebes Mutter Kindt sie betrübet / etc.

Wie sie nu dieses alles so gutwillig bekent / so ist noch bey ir  
angehalten / ob sie auch noch etwas in irem Hause hette / damit  
sie solches künde ausrichten / vnd noch jemand schedlich sen möch-  
te / Da hat sies gar heuffig bekant / wie viel dinges sie noch hette /  
welches sie noch hette verdacht eslichen bey zu bringen. Da  
hat man sie hingeführet bey Nachte / vnd viel Rathsherren mit  
darbey gewesen / vnd dasselbige auff's Rathhaus geholet.

Auch für viel frommer Leute Heuser / da sie viel Töpffe be-  
graben hatte / das dem einen sein Bier nicht gerathen / dem ans-  
dern seine Wahre nicht wol abgangen / der dritte lag in ein Bet-  
te / vnd war zusammen gewachsen / der war lahm / der blindt /  
der hatte nicht eine friedsame stunde / der war zu einem Betteler  
worden / der künde wider leben noch sterben.

Vnd solches war alles aus den Töpffen gewirckert / darinn  
nen in einem jeden eine grosse Erdkröte / oder ein grosser Lorch  
gewesen / so gelebet / vnd viel kleiner Schlangen vmb sich ge-  
habt /